

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinigkeiten gesprochen werden kann, ohne kleinlich zu wirken, muss zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter ein Vertrauensverhältnis bestehen, das die Führung im Alltag überhaupt ermöglicht und einen positiven Verlauf der notwendigen Aussprachen erwarten lässt.

Wenn in diesem Sinne geführt wird, ist die auf dem Qualifikationsblatt festgehaltene Bewertung lediglich eine Bestätigung dessen, was Chef und Mitarbeiter bereits wissen. Auf diese Weise verliert die schriftliche Qualifikation und deren Mitteilung ihren Stachel. Zudem wird der verbreitete Irrtum beseitigt, dass nur beim Ausfüllen des Qualifikationsblattes bewertet werde. Das Qualifizieren ist eine permanente Aufgabe, und das Qualifikationsblatt stellt quasi die Schlussbilanz am Ende einer Bewertungsperiode dar. Überraschungen und Enttäuschungen bei der Mitteilung der Qualifikation lassen in der Regel auf mangelhafte Führung schliessen.

Es genügt aber nicht, wenn der Chef die Qualifikation allein vornimmt. Er ist zu wenig objektiv und hat zu den massgebenden Geschehnissen nicht die genügende Distanz. Die Einmannqualifikation bietet zu wenig Gewähr für eine wirklich sachliche Beurteilung. Eine der Wahrheit näher kommende Qualifikation kann nur erreicht werden, wenn sie in Anwesenheit weiterer Chefs stattfindet, die ebenfalls ein brauchbares Urteil abzugeben vermögen. Als solche Personen kommen in Frage: der übergeordnete Chef, der Personalchef, der Ausbilder und bei kleineren Betrieben der Geschäftsinhaber. Ein solches Gremium sorgt dafür, dass innerhalb einer Einheit mit der gleichen Elle gemessen wird und die Urteile von allzu strengen oder allzu nachsichtigen Chefs ausgeglichen werden. Die Qualifikation in Anwesenheit mehrerer Chefs hat noch den Vorteil, dass auch die nicht direkten Vorgesetzten ihr Urteil überprüfen und möglicherweise revidieren können.

Der Qualifikationsrapport erfüllt noch eine weitere, äusserst wichtige Funktion. Bei einer solchen Sitzung steigt vor allem der Vorgesetzte und nicht der zu bewertende Mitarbeiter ins Examen. Der Leitung wird ein willkommener Anlass geboten, auf eine reale Weise Kadenschulung zu betreiben. Die Art, in welcher der direkte Vorgesetzte die Qualifikation vorbringt, wie er das Positive und Negative begründet und wie er sein weiteres Vorgehen darlegt, ist sehr aufschlussreich. Bei schlechter Qualifikation wird er unweigerlich gefragt: «Warum sind die Leistungen in letzter Zeit so stark zurückgegangen?», «sind Sie über den Gesundheitszustand des Mitarbeiters orientiert?», «was haben Sie unternommen, um den soeben erwähnten Mangel zu beheben?», «entsprechen die Verhältnisse am Arbeitsplatz immer noch den Kenntnissen und Fähigkeiten des zu Qualifizierenden?». Solche Fragen können einen Chef in arge Bedrängnis bringen. Dasselbe gilt für Erkundigungen über Massnahmen, die gestützt auf den vorangegangenen Qualifikationsrapport zu treffen waren. Der Chef kann es sich nicht leisten, ungenügend vorbereitet zum Rapport zu erscheinen. Es genügt aber auch nicht, wenn er am Vorabend oder einige Tage zuvor hinsitzt, um sich die Beurteilung zurechtzulegen. Ohne die erwähnte tägliche Qualifikation wird

der Wert der schriftlichen Bewertung in Frage gestellt.

Bei der richtig verstandenen Qualifikation steht nicht das Formular oder System, sondern der Mensch im Mittelpunkt!

Bis zum nächstenmal!

P. H. Hess

Termine

1974

Januar

12. (evtl. 2. 2.) Hinwil (KUOV Zürich-Schaffhausen)
30. Kant. Militär-Skiwettkampf
20. Samedan (UOV Oberengadin)
4. Militärischer Ski-Einzellauf mit Schiessen
20. Läfelfingen (UOV Baselland)
22. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe und Skiwettkämpfe Inf Rgt 21
- 26./27. Mythengebiet (UOV Schwyz)
2. Winter-Mannschaftswettkämpfe

Februar

- 15.—26. Exkursion nach den USA
unter dem Patronat des SUOV

März

- 9./10. Zweisimmen/Lenk (UOV Obersimmental)
12. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

April

6. Laupersdorf SO
DV Kant. Verb. Soloth. UOV
20 Jahre UOV Dünnerthal
Bern (SUOV)
Präsidentenkonferenz
- 18./19. Bern (UOV)
10. Berner Zwei-Abende-Marsch
27. Zug (UOV)
6. Marsch um den Zugersee

Mai

4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung
Amriswil (UOV)
100-Jahre-UOV-Skorelauf
- 18./19. Bern (UOV)
15. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 7./8. Biel (UOV)
16. 100-km-Lauf
22. Biel (VBUOV)
KUT der Berner Unteroffiziere

1975

Juni

- 6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

Wehrsport

Schweizer Erfolge an CISM-Meisterschaften



CISM heisst «Conseil International du Sport Militaire» und das ist der Name für eine internationale militärsportliche Vereinigung, der die Schweiz als Mitglied angehört. — Schon wiederholt haben die Vertreter unserer Armee an CISM-Wettkämpfen sehr gut abgeschnitten.

Mit Silber und Bronze heimgekehrt sind unsere Wettkämpfer von den *XV. CISM-Meisterschaften im Schiessen* (Stockholm, 25. August bis 1. September 1973)

Bronze erkämpften die Schweizer im Gesamtklassement Gewehr und Pistole mit 6647 Punkten hinter den USA (Gold) mit 6798 und Finnland (Silber) mit 6648 Punkten. Zwei Punkte mehr und der zweite Gesamtrang wäre unserer Vertretung sicher gewesen.

Ebenfalls zu Bronze reichte es der Schweiz im Pistolenschieszen nach UIT-Regeln. Mit 2329 Punkten blieben die Schweizer nur 6 Punkte hinter den USA (1. Rang) und 3 Punkte hinter Finnland zurück. Zu Silber, und damit zum 2. Rang, reichte es im 300-m-Gewehrschiessen mit 2217 Punkten hinter den erstplatzierten USA mit 2238 Punkten. — Gold und Silber erkämpften die Eidgenossen hingegen an den *VII. CISM-Meisterschaften im Orientierungslauf* (Fontainebleau, 30. September bis 6. Oktober 1973)

Stolzer Einzelsieger von 30 Wettkämpfern aus 11 teilnehmenden Nationen war Objt Karl John. Und hinter Schweden erkämpfte sich die Schweiz den zweiten Rang und damit die Silbermedaille im Nationenklassement vor Frankreich, Norwegen, Finnland, Dänemark, Österreich, USA, Bundesrepublik Deutschland, Belgien und den Niederlanden.

Wir beglückwünschen unsere Wettkämpfer zu diesen prächtigen Leistungen. H.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-**PHOTO**

Zürich, Bahnhofstrasse 104